

## Tourenleiter Bericht

### Schnebelhorn 1'291m

Datum: 23.05.2019  
Leiter: Hans Iseli  
Wetter: teilweise bewölkt  
Teilnehmer: Hans Iseli, Urs Domeisen, Hermann Keller



Geplant war die Tour am 20. Mai auf den Mattstogg bei Amden. Da dort aber noch viel Schnee lag, wurde als neues Tourenziel das Schnebelhorn gewählt. Zudem fiel am geplanten Datum starker Regen. In Absprache mit den Teilnehmern wurde die Wanderung auf den 23. Mai verschoben.

**Route:** Steg – Ohrüti – Strickweid – Bärloch – Bureboden – Tierhag – Schnebelhorn – Schindelberghöchi – Dägelschberg - Dägelbeger Wisli – Bachscheidli – Tössscheidli – Wolfsgrueb – Sageraintobel - Wald.

Kurz nach 08:30h beginnen wir unsere Wanderung beim PP Skilift Steg. Ursprünglich war gedacht, bis nach Schutt (Atzmänning) zu gehen. Dank den vielen gut ausgeschilderten Wanderwegen im Tössstockgebiet kann man das Wanderziel immer wieder ändern und noch unbekannte Wege einschlagen.



Unsere gewählte Route auf das Schnebelhorn ist abwechslungsreich. Es geht durch Wald, über Wiesen, vorbei an Siedlungen und steil hinauf zum Tierhag. Bei einem abgelegenen Gehöft spannt ein Mann einen Stacheldrahtzaun, und das mit blossen Händen! ‚Ich will doch meine Handschuhe nicht kaputt machen‘ ist seine Antwort auf unsere Bemerkung. Etwas ausweichend meint er dann, ein Stacheldraht seit halt immer noch das Beste. Er habe deswegen noch nie ein verletztes Tier gesehen.....

In der Wirtschaft Tierhag geniessen wir einen frischen Voland-Nussgipfel, der uns für den restlichen Aufstieg zum Schnebelhorn stärkt. Oben weht ein kühler Wind, und die Sonne bleibt hinter den Wolken. Die Gipfelrast dauert darum nicht sehr lange. Weiter geht's Richtung Schindelberghöchi. Etwas unterhalb davon wählen wir den Weg zum Dägelschberg 1'267m. In einer Waldlichtung machen wir Mittagspause. Anschliessend geht's steil hinunter zum Dägelberger Wisli. Dort folgen wir dem Wegweiser zur Tösscheidli 796m. Dem Namen nach könnte man eine Wasserscheide vermuten. Dem ist aber nicht so. Hier befindet sich der Zusammenfluss von Vorder- und Hintertöss, die aus dem Gebiet von der Wolfsgrueb, resp. vom Halbrütispitz gespeist werden.







Steg, Fischenthal oder Wald ist nun die Frage. Wir entscheiden uns für Wald. Im Tal der Vordertöss wandern wir Richtung Wolfsgrub. Dank dem intensiven Regen von Anfang Woche ergiessen sich etliche Wasserfälle, manche auch in mehreren Kaskaden, über die Nagelfluhfelsen. Kurz nach 14 Uhr erreichen wir die Wolfsgrub. In der Hoffnung, den Zug in Wald um 15:20 Uhr noch zu erreichen, wandern

wir mit leicht erhöhtem Tempo entlang dem Schittenbach und später durch das Sagenraintobel hinunter nach Wald. Kaum richtig im Dorf, erwischen wir einen Bus, der uns zum Bahnhof bringt. Billet lösen, einsteigen, und pünktlich um 15:20 fährt der Zug, der uns zurück nach Steg bringt.

Die Eckdaten dieser Wanderung :  
16.5 km und ca. 1'000m Auf- und Abstieg.

Hans Iseli

Fotos: Hermann Keller

